



Für das neue Radwegekonzept der Stadt müssten nach aktuell vorgestellter Planung in der Moltke- und Weingartenstraße (Bild) Bäume weichen. Dagegen wurde eine Petition ins Leben gerufen.

Archivfoto: Florian Pflüger

„Sie dürfen hierfür keine Bäume fällen!“

Online-Petition: Mehr als 5000 Unterschriften

Offenburg (red/sb). Nach den im städtischen Verkehrsausschuss vorgestellten angedachten Baumfällungen in der Moltke- und Weingartenstraße für die neuen Radwege hatte der Offenburgers Ralph Fröhlich eine Online-Petition zum Erhalt der Bäume gestartet (wir berichteten). Wie er am Montag mitteilt, hat die Petition in der ersten Woche seit dem 22. Mai bereits mehr als 5000 Unterschriften erhalten. Davon rund 2000 direkt betroffene Menschen in Offenburg und mehr als 3000 Menschen aus der Region.

Im Rat behandeln

In einem Schreiben an Oberbürgermeister Marco Steffens und den Offenburgers Gemeinderat macht Fröhlich deutlich: „Unsere Bürger sind mit Ihren aktuellen Planungen zu den Radwegen in der Moltkestraße und Weingartenstraße nicht einverstanden. Sie dürfen hierfür keine Bäume fällen!“

Der Initiator fordert die Änderungen der aktuellen Planungsgrundlagen. „Schaffen Sie sichere Radwe-

ge ohne in den Bestand der Bäume einzugreifen.“ Außerdem erwartet Fröhlich, dass die Stadt die Bürger in weitere Planungen und Beschlüsse mit einbezieht. „Wir erwarten, dass Sie diese Petition in die Tagesordnung Ihrer nächsten Gemeinderatssitzung aufnehmen, diskutieren und zum Erhalt aller Bäume handeln.“ Er bittet um Rückmeldung, zu welchem Termin dies stattfinden wird.

Es habe sich in vielen Einzelgesprächen gezeigt, dass den Menschen in Offenburg die Bäume, aber auch eine sichere Radweginfrastruktur, wichtig sind. Wenn es Abstriche für den Klimaschutz geben soll, dann erwarten die Menschen dies vom Autoverkehr, so Fröhlich. „Vorschläge waren komplette Fahrradstraßen, eine generelle Reduzierung der Geschwindigkeit in der Stadt auf 30 oder gar nur 20 Kilometer pro Stunde.

Der Wortlaut der Petition findet sich unter:



<https://chng.it/wys5yxGR>

IN KÜRZE

„Glanz der Unsichtbaren“ läuft im „KiK“

Offenburg (red/sb). Das Kommunale Kino zeigt den Film „Glanz der Unsichtbaren“ am Freitag, 2. Juni, um 20 Uhr im Offenburgers „KiK – Kultur in der Kaserne“. In dieser französischen Komödie wird mit Witz und dokumentarischer Genauigkeit von obdachlosen Frauen und ihren Betreuerinnen erzählt, die sich selbst helfen müssen, da die Einrichtung von der Stadtverwaltung geschlossen werden soll, weil die Reintegration in das gesellschaftliche Leben nicht erfolgreich genug ist. Unter Zeitdruck und mit viel Schwung gehen die Sozialarbeiterinnen und die Frauen ganz eigene Wege. Alle Mittel sind erlaubt, auch Tricks und Schwindeleien, um ihre Würde zurückzubekommen. Der Eintritt kostet fünf Euro.

Kraultechnik erlernen mit der VHS

Offenburg (red/sb). Im Kurs „Kraultechnik“ ab Montag, 19. Juni, jeweils von 18 bis 19 Uhr im Freizeitbad Stegertmann lernen Teilnehmende an sechs Kursabenden den korrekten Bewegungsablauf des Kraulschwimmens. Weiter sind eine saubere Technik sowie die Verbesserung der Ausdauerfähigkeit Schwerpunkte. Es kann individuell korrigiert sowie auf Bedürfnisse eingegangen werden. Anmeldung und weitere Informationen über die Homepage unter www.vhs-offenburg.de, per E-Mail an anmeldung@vhs-offenburg.de sowie telefonisch (ab 12. Juni) unter 0781/9364200.

Rumänisch-orthodoxe Gemeinde feiert

Offenburg (red/sb). Die rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“ in Offenburg feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Gründung war am 7. März 1993. Am 4. Juni (orthodoxe Pfingsten) wird dieses Jubiläum mit dem Weihbischof Sofian aus München und den fünf Priestern, die in Offenburg gedient haben, im Rahmen der heiligen Liturgie in der Pfarrkirche am Dahlienweg 35 ab 10 Uhr gefeiert. Danach gibt es eine gemeinsame Agape, teilt die Kirchengemeinde mit.

KONTAKT



Redaktionssekretariat Telefon: 07 81 / 504-35 31
Mail: lokales.offenburg@reiff.de

„Plattform für alle Einwohner“

Menschen vor Ort mehr in die Kommunalpolitik einbeziehen: Das fordert die neue Initiative „Freie Bürger Offenburg“, die sich am Samstag zum ersten Mal in der Innenstadt präsentierte.

VON VOLKER GEGG

Offenburg. Die Diskussion um die von der Stadt geplanten Baumfällungen zugunsten des Radwegenetzes, der Wegfall des Verkehrslandeplatzes für ein Gewerbegebiet oder die Landesgartenschau: Die Liste kann beliebig weitergeführt werden. Aktuell gibt es ausreichend Themen, die nicht nur die Offenburgers Stadtverwaltung sowie den Gemeinderat beschäftigen, sondern auch die Einwohner. Gerade die Bürger sollten allerdings bei solchen wichtigen und zukunftssträchtigen Themen mehr ins Boot geholt werden. Dies wünscht sich die neue Initiative „Freie Bürger Offenburg“, die sich vergangenen Samstag zur Wochenmarktzeit zum ersten Mal neben den „Werres-Vögeln“ vor dem Rathaus präsentierte.

„Es geht uns aktuell um keine bestimmten Themen. Uns ist wichtig, dass Basisdemokratie in der Stadt gelebt wird, und die Bürger bei den Entscheidungen bereits im Vorfeld mitgenommen und auch ernst genommen werden“, erklärte eine der Initiatorinnen, Julia Roth-Hermann. „So fehlt in Offenburg zum Beispiel in den Ausschusssitzungen eine Einwohnerfragestunde, in der jeder Besucher die Möglichkeit hat, seine Fragen loszuwerden“, sagte Roth-Hermann. Auch würden sachkundige Bürger oft nicht bei wichtigen Entscheidungen mit einbezogen, wie Mitinitiatorin Manuela Burgmaier-Münchbach festgestellt hat.



Die „Freien Bürger Offenburg“ stellten sich am Samstag in der Innenstadt vor (von links): Manuela Burgmaier-Münchbach und Julia Roth-Hermann.

Foto: Christoph Breithaupt

„Wir sind so neu, dass wir heute noch keine Flyer oder sonstige Schriftstücke hier verteilen können, wollen aber mit den Marktbesuchern ins Gespräch kommen, um zu hören, wo der Schuh drückt. Nach einer Stunde haben wir von den Offenburgern schon einige gute Ansätze erhalten“, bemerkte Roth-Hermann. So wurde von einem Marktbesucher kritisiert, dass Ratsitzungen nur in Präsenz und nicht wie in anderen Gemeinden auch online besucht werden können. „In Durbach ist das zum Beispiel möglich, da werden neben den Sitzungen seit der Pandemie zum Beispiel auch Bürgerinfoabende und Einwohnerversammlun-

gen online übertragen, sodass jeder, der das Interesse hat, mit dabei ist. Das haben wir gerade von einem Besucher erfahren“, so Roth-Hermann. „Worum geht das hier in der Stadt nicht, wo so wichtige Themen anstehen?“

Wollen weiterwachsen

Die Initiative sieht sich auch als „Plattform für alle Einwohner“. Wichtige Entscheidungen der Stadt sollen die Bürger auch nachvollziehen können. „Ein positives Beispiel für mich ist da das elsässische Ungersheim. Da werden die Einwohner von Anfang an mit ins Boot genommen“, verrät Julia Roth-Hermann. „Freie Bürger

Offenburg“, die Initiative mit derzeit rund einem Dutzend Unterstützer, möchte jedenfalls weiterwachsen und sich aktiv in der Stadt präsentieren.

Ob „Freie Bürger Offenburg“ im nächsten Jahr auch bei den Kommunalwahlen mit einer eigenen Liste vertreten sein wird, stehe noch nicht fest. „Dazu bräuchten wir mehr sachkundige Bürger, die bereit sind, zu kandidieren. Es wäre toll, wenn wir zu jedem wichtigen Thema mindestens einen sachkundigen Einwohner hätten“, erklärte Roth-Hermann. „Auch in dieser Sache sind wir derzeit noch ganz am Anfang. Aber die bisherige Resonanz auf dem Wochenmarkt bekräftigt uns mit unserer Initiative.“

Uffhofen lädt zum Sommerfest im Stadtteil

Ein buntes Programm und viele Leckereien werden am 18. Juni ab 11 Uhr auf der Festwiese beim SFZ geboten.

Offenburg (red/sb). „Viele feiern ein Fest“ lautet das Motto des Sommerfests in Uffhofen, das am Sonntag, 18. Juni, stattfindet. Gefeierte wird auf der Festwiese beim Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen. Hier werden Einrichtungen und Gruppierungen des Stadt-

teils ein buntes Programm für Jung und Alt bieten, teilt die Stadt mit. Das Fest beginnt um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Im Anschluss öffnen die Essens- und Getränkestände mit türkischen Spezialitäten, Flammkuchen, Pommes, Ge-

grilltem, Kaffee, Kuchen und kalten Getränken. Im Garten des Haus Johannes gibt es Eiskaffee und Waffeln. Auf der Bühne wird ab 13 Uhr ein Programm mit Tanz, Gesang und Musik geboten. Mitmachaktionen, Kreatives, Schminken und weitere Aktionen für Kin-

der sind ab 14 Uhr im Hof der Kita geöffnet.

Seit Anfang des Jahres hat sich die Festgemeinschaft mit den Vorbereitungen beschäftigt. Das Motto „Viele feiern ein Fest“ steht für die Vielfalt des Stadtteils und lädt somit alle Menschen ein.

„Keine Baumfällungen beschlossen!“

Die Freien Wähler Offenburg stellen klar, dass beim Thema Radwege in der Moltke- und Weingartenstraße noch nichts beschlossen ist und fordern Planungsspaziergänge mit interessierten Bürgern.

Offenburg (red/sb). Die Freien Wähler Offenburg melden sich zum Thema Radwegekonzept in der Moltke- und Weingartenstraße in einer Pressemitteilung zu Wort. „Zahlreiche Bürger sprechen uns an oder schreiben uns. Wir freuen uns über diese aktive Bürgerbeteiligung und über jede konstruktive Diskussion, möchten aber klarstellen: Der Gemeinderat hat für die Moltkestraße und die Weingartenstraße keine Baumfällungen, kein Entfall von Parkplätzen und keinen Umbau der Radwege beschlossen. Es wurde lediglich eine Planung für einen Umbau in der Moltkestraße und der Weingartenstraße bei der Verwaltung in Auftrag gegeben.“

Das Ziel nach der Planung sei es, jeden gesunden Baum auf den Prüfstand zu stellen, einen Weg für dessen Erhalt zu finden sowie in der Umplanung beider Straßen die Parkplätze rund um das Kulturzentrum zu erhalten. „Beim Klinikum sind die vorhandenen Park-



Müssen Bäume für Radwege weichen? Die Freien Wähler stellen klar: Beschlossen ist gar nichts. Symbolfoto: Matthias Heidinger

möglichkeiten ebenfalls zu erhalten, solange es noch an diesem Standort angesiedelt ist“, sagen die Freien Wähler Offenburg.

Sobald die Planungen abgeschlossen sind, werde über diese im Gemeinderat beraten. „Wir Freien Wähler Offenburg werden die Kosten der Maßnahme, jeden zu fäl-

lenden Baum und jeden potenziell wegfallenden Parkplatz auf den Prüfstand stellen. Aufgrund der neuen Einnahmensituation (unter anderem durch weniger Gewerbesteuer) müssen wir die Ausgabe Seite gut im Blick behalten und vor allem Prioritäten setzen. Einen Umbau in solch einer Dimension müssen wir uns leisten kön-

nen, was es gut zu prüfen gilt.“ Angi Morstadt habe es für die FWO im Verkehrsausschuss auf den Punkt gebracht, wie es in der Mitteilung weiter heißt: „Wir treffen unsere Entscheidungen immer für Offenburg. Wir können der Planung nur zustimmen, wenn das Ergebnis dem Wunsch nach Erhalt des Grüns in der Stadt und der Parkmöglichkeiten nahe dem Kulturforum und der Reithalle nachkommt.“

Bürger beteiligen

Die Planungen dieser Maßnahmen stehen laut Mitteilung in großem öffentlichen Interesse. „Die Bürger unserer Stadt sind direkt davon betroffen – es ist ihr und unser Lebensraum, den wir hier gestalten! Wir fordern die Verwaltung daher auf, Planungsspaziergänge mit interessierten Bürgern anzubieten und die Bürgerschaft weiterhin durch umfassende Information und Diskussion angemessen zu beteiligen.“